

[Free and download] Der Krieg ist ein Menschenfresser

## Der Krieg ist ein Menschenfresser

Von Elisabeth Zller

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #417347 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-03Erscheinungsdatum: 2014-02-03File Name: B00HYPWF98 | File size: 73.Mb

**Von Elisabeth Zller : Der Krieg ist ein Menschenfresser** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Krieg ist ein Menschenfresser:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. damals - und heute?Von Dr. Astrid van NahlAufbruchstimmung, Volksfeststimmung. Am 28. Juni 1914 schiet einer auf den Erzherzog. In einer Stadt, von der Max, die vielleicht tragischste Person des Romans, nicht einmal wei, dass es sie gibt und wo sie liegt. Die Stimmung ist explosiv, und das Attentat lsst die ohnehin hochgersteten Staaten auf Konfrontation

zusteuern. Und bald wird die lokale Auseinandersetzung zum Weltkrieg, dem ersten in der Geschichte der Menschheit: Bulgarien an der Seite Deutschland-sterreichs, Italien, Rumnien, Japan, Portugal, Griechenland und schließlich die USA an der Seite der Entente. So lernen wir es aus dem Geschichtsbuch, wenn wir es denn überhaupt noch lernen. Trockene Fakten ber ein Ereignis, das uns nicht mehr berhrt als all die anderen Kriege, die die Menschheit gefhrt hat und fhrt und fhren wird, denn dieser Krieg ist weit weg, rumlich und zeitlich. Ist er das? Nicht, wenn man dieses Buch gelesen hat. Dann ist man mitten drin in dem Geschehen, denn da agieren vor allem junge Menschen wie die heutigen Leser, und das Leben liegt da noch verheigungsvoll vor ihnen: Ferdinand Frenzel, 17, aus dem Arbeiterviertel in Leipzig; August, sein Freund; Max Quinte aus vermogendem Haus, Absolvent einer preussischen Kadettenschule, der unbekummert und sorglos als Fhnrich aus Berlin an die Westfront fhrt. Ferdinand zieht mit einem Fotoapparat und einer ledernen Kuriertasche, die ihm ein Kriegsveteran als Glcksbringer berreicht hat, in den Krieg. Lange Zeit scheint es, als bewahrheiteten sich die Wnsche des Otto Pachulke. Ferdinand wird aus der beheteten Kindheit und Jugend auf den Kriegsschauplatz geworfen, um ihn herum sterben schnell die Soldaten, Feinde wie Freunde. Seine Tasche beschzt ihn. Aber das, was der Krieg ist, was ihn da vier Jahre lang erwartet, kann er sich trotzdem noch nicht vorstellen. Bald wird Ferdinand einem Bataillon zugeteilt, das Schtzengrben schaufelt, und der Krieg beginnt sich in den Grben abzuspielden. Hautnah erlebt ihn Ferdinand, die Entbehrungen, die Kmpfe, die Qualen der Verwundeten, die um den Tod flehen, weil sie nicht weiterzuleben wissen mit dem Schmerz. Und er erlebt das Abstumpfen gegenber dem Leid, das Gleichgltigwerden gegenber dem Tod. Ferdinand beginnt zu dokumentieren, in einem geheimen Tagebuch, mit geheimen Fotografien, die er macht, alles in der Tasche verborgen. Und dann ist da besagter Max Quinte, selbstbewusst in seiner Position, weil der Vater seinen Sohn nun endlich interessant findet und stolz auf ihn ist. Der Krieg fasziniert Max und weil er ehrgeizig ist, lsst er sich von Feldwebel Pfals auf dessen Seite ziehen. Pfals, der Menschen jagt, Feinde und Verrter; Pfals, der sich rhrend um seine eigenen Leute kmmert. Max vertraut ihm. Bis zu dem Tag, an dem Max auf Pfals Gehei einen Mann erschiet und dessen Tasche an sich nimmt und erkennen muss, dass es nicht der Feind war, den er gettet hat...Soweit in groben Zgen die Geschichte, die auf dem Schlachtfeld tobt, aber drum herum weben sich ganz andere Schicksale, vor allem die der Sophie, die bei Max Eltern aufgewachsen ist und sich rhrend um Max kmmert, als dieser restlos verstrt nach Hause kommt, tobend, schreiend, apathisch, verwirrt ein Kriegsverrickter. Und bald merkt Sophie, dass sich alles um eines dreht: die Tasche, die Max versteckt hat und die er nicht hergeben will...57 Kapitel, eine nicht betitelte Szene zu Beginn, ein Epilog August 1914 bis Mrz 1919. Vier Zeitabschnitte gliedern die Handlung: (1) Leipzig, August 1914 Bis ans Ende der Welt (Kap. 112); (2) Niemandsland, 1914/1916 Der Krieg ist anders als gedacht (Kap. 1328); (3) Schtzengrben, Westfront, 1917/1918 Als gbe es kein Morgen (Kap. 2937); (4) Berlin, 1918/1919 Heimkehr (Kap. 3857). Eine sich anschlieende Zeittafel erlutert die wichtigsten Stationen des Krieges, informiert zum Zeitgeschehen; da die zeitliche Einteilung der Kapitel eine Zuordnung erlaubt, ist gezieltes Nachschlagen mglich. Begriffe, die die Zeit prgten und heute nicht unbedingt mehr allen verstndlich sind, im Text in Fettdruck hervorgehoben, sind einem fast siebenseitigen Glossar erlutert. ber das Buch zu schreiben, die Eindrcke zu verarbeiten, das Elend abzuschtteln, das man als Leser hautnah und emotional miterlebt, flt nicht leicht. Die Reduzierung des Krieges auf einige wenige Personen in ihrem Umfeld macht das Buch so mitreierend: Zum einen liest es sich wie ein spannender Thriller, vor allem, als die Schicksale der beiden Jungen Ferdinand und Max mit Beginn des neuen Handlungsstranges in der Mitte des Buches auf eine Kreuzung hinlaufen und die braune Tasche verstrkt ins Spiel kommt (und man die Eingangsszene zu verstehen beginnt), zum anderen, weil es von Menschen handelt und ihren Sehnschten und Trumen, von ihren Hoffnungen und Erwartungen. Davon, dass sie verfhrt wurden und zum Scheitern ihres eigenen Lebens beitrugen und des Lebens derer, die keine Chance hatten, auen vor zu bleiben. Die persnlichen Kriegseindrcke dieser Menschen, einmal nicht aus dem Geschichtsbuch gelernt, versetzen uns Leser unmittelbar in die Zeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Epilog am Ende fhrt auf die nicht betitelte Eingangsszene zurck, die man nun erst versteht. Damit schliet sich der Kreis der Handlung, erffnet aber zugleich mit dem Epilog die Mglichkeit der Diskussion: Der Leser muss Stellung beziehen, nachdenken, berlegen, Entscheidungen treffen, seine Werte selbst finden und formulieren. Unter einem engagierten Deutsch- oder Geschichtslehrer lassen sich die kriegstreibende Propaganda der Kaiserzeit ebenso wie die vlkische Propaganda bald danach entlarven und vielleicht sogar Tendenzen unserer eigenen Zeit erkennen. Wir mssen es ffentlich machen, sagt der Vater von Ferdinand, als Sophie den Eltern endlich die Tasche berreichen kann. Es ist das Jahr 1919. Wir mssen es ffentlich machen. Damit wir Menschen uns nie wieder in einen so verheerenden Krieg schicken lassen. Und 20 Jahre spter 1939 ?1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch ber den 1. Weltkrieg Von Helmut Cassel Da man viel zu wenig ber den 1. Weltkrieg weis habe ich mir dieses Buch zugelegt. Es beschreibt die vier Jahre zwischen 1914 - 1918 und schildert das Schicksal junger Leute. Sehr lesenswert 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hervorragende Vermittlung des groen Krieges Von polus.lux Dieses Buch vermittelt die Bedeutung des 1. Weltkrieges in Romanform so, dass junge Menschen die Dramatik dieses Ereignisses aufnehmen knnen. Eine moderne und einprgsame Sprache fhrt einen durch die Geschehnisse anhand von Menschen die aus verschiedenen Schichten ein Schicksalsband verknpfen.

Kurzbeschreibung Leipzig im August 1914: Es herrscht Volksfeststimmung. Der Krieg hat begonnen! Ferdinand und August fahren an die Front, Richtung Frankreich, im Gepck einen Fotoapparat und eine braune Ledertasche. Berlin im Mrz 1918: Sophie macht sich auf den Weg zu ihrem Jugendfreund Max. Doch der ist kaum wiederzuerkennen. Kriegsverrckt, sagen die rzte. Auerdem soll er Beweismittel unterschlagen haben. Irgendein Vorfall an der Front. Es droht das Kriegsgericht. Alles scheint sich um eine braune Ledertasche zu drehen Elisabeth Zller erzht in ihrem neuen Jugendbuch von jungen Menschen, deren Lebensplne von einer der grten Katastrophen unserer Geschichte durchkreuzt wurden: dem Ersten Weltkrieg. Pressestimmen Der Titel von Elisabeth Zllers Buch Der Krieg ist ein Menschenfresser knnte auch ber anderen stehen: Die Grundhaltung ist pazifistisch. Zller, die sich schon mehrfach mit der Verfhung durch Ideologie beschftigt hat, erzht hier von jungen Menschen, die sich vermeintlich in ein Abenteuer strzen und fr die sich alles ndert: das Verhltnis zu den Freunden, den Eltern, das Selbstbewusstsein und die Gesundheit. Ihre fiktive Geschichte ist genau in der Zeit verankert, ein Register am Ende hilft mit Erklrunen. Cornelia Geissler, Berliner Zeitung, 02.04.14 Kurzbeschreibung Leipzig im August 1914: Es herrscht Volksfeststimmung. Der Krieg hat begonnen! Ferdinand und August fahren an die Front, Richtung Frankreich, im Gepck einen Fotoapparat und eine braune Ledertasche. Berlin im Mrz 1918: Sophie macht sich auf den Weg zu ihrem Jugendfreund Max. Doch der ist kaum wiederzuerkennen. Kriegsverrckt, sagen die rzte. Auerdem soll er Beweismittel unterschlagen haben. Irgendein Vorfall an der Front. Es droht das Kriegsgericht. Alles scheint sich um eine braune Ledertasche zu drehen Elisabeth Zller erzht in ihrem neuen Jugendbuch von jungen Menschen, deren Lebensplne von einer der grten Katastrophen unserer Geschichte durchkreuzt wurden: dem Ersten Weltkrieg.